

culottiden genannt*), sollten als Nationalfeiertage den Festen der Jugend, des Genie's, der Arbeit, der öffentlichen Meinung und der Belohnung gewidmet seyn; am letzten und größten derselben, dem Revolutionstage, sollte ein großes Volksfest gefeiert, und der Schwur wiederholt werden, „für die Freiheit zu leben und zu sterben.“ Die Namen der Monate waren von den Erscheinungen und Erzeugnissen der Jahreszeiten entnommen: Vendemiaire, Brumaire, Frimaire für den Herbst; Nivose, Pluviose, Ventose für den Winter; Germinal, Floreal, Prairial für den Frühling; Messidor, Thermidor, Fructidor für den Sommer. Jeder Tag erhielt den Namen von seiner Stelle in der Dekade von eins bis zehn: Primidi, Duodi, Tridi, Quartidi, Quintidi, Sixtidi, Septidi, Octidi, Nonidi, Decadi. An die Stelle der Heiligen waren zu den Tagen Sämen, Futterkräuter, Bäume, Wurzeln, Blüthen, Früchte, Hausthiere und Ackerwerkzeuge gestellt, damit, wie die dazu niedergesezte Commission rühmte, der Arbeiter am Ruhetage in seinem Kalender das Werkzeug finde, das er am nächsten Morgen zur Hand nehmen müsse.**)

Frankreichs Gewalthaber waren um diese Zeit in drei Parteien getheilt. Der Wohlfahrtsausschuß regierte mit unumschränkter Gewalt, und Robespierre war, von dem Jakobinerclubb unterstützt, die Seele desselben. Hebert, Chaumette, Ronsin, Commandant der Revolutionsarmee, der Atheist Anacharsis Cloots, ein Preuße von Geburt, und die übrigen Mitglieder des Pariser Gemeinderaths bildeten eine zweite Partei, die noch weit heftiger, als die erste, und rücksichtlich des Charakters der Häupter derselben ganz verächtlich war. An der Spitze der dritten, der gemäßigten Partei standen Danton, Camille Desmoulins, Fabre d'Eglantine und Hérault de Séchelles, welche die Wuth jener Rotte besorgt machte, und die daher die

*) Im Schaltjahre hieß der sechste Ergänzungstag Revolutionstag. Die vierjährige Periode von einem Schaltjahre zum andern hieß Franciade.

***) Außer der Zeit wurden, durch ein Decret des Convents, auch die Maße, Gewichte und Münzen nach dem Decimalsysteme gleichförmig bestimmt; eine Veränderung, die in der Folge als zweckmäßig beibehalten worden ist.